

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.

Leitung: Redacteur Dr. Götting.
Sprechstunde d. Redaction
Sonntags von 11-12 Uhr
Abendblatt von 6-8 Uhr.

Genehmigt der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Preise in den Wochentagen
von 8 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Abendblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Kaufpreis 10450.

Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.
incl. Postgebühren 1 Thlr. 10 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.

Geldkurs für Extrablätter
ohne Postgebühren 2 1/2 Thlr.
mit Postgebühren 3 1/2 Thlr.

Einzelne
"Spezial-Extrablätter" 1/2 Ngr.
Großes Schichten
Land unferm Preisverzeichniß.
Kerlmann unter d. Redactionsschrift
die Spalte 2 Ngr.

Stille
Otto Klemm, Universitätsstr. 23.
Boris 204a, Galvstr. 11, post.

No 360.

Mittwoch den 25. December.

1872.

Weihnachtslied.

Durch's Märchengrün der Tanne gaukelt
Wie Elftanz der Lichter Spiel —
Der Zweig, der waldbeduft'ge, schaukelt
Die goldne Frucht am goldnen Stiel.
Der Apfel prunkt mit goldner Spange,
Mit goldner Hülle prunkt die Nuß —
Hell schimmert jede Kindeswange
Von eines Engels goldnem Kuß.

Mit deinen Hirten bei der Heerde,
O Weihnachtszeit mit Kripp' und Stern,
In deine Wunder sinkt die Erde,
Und keinem Herzen bist du fern.
Dein Friede will auch uns erscheinen,
Kuß und dein Himmel offen sehn . . .
Du kommst, wie durch die Brust der Kleinen
Durch unsre Seele licht zu gehn.

Du strahlst den Blüten wie den Garben
Mit ungetheilter Pracht und Huld —
Dein Schimmer ruht auf allen Karben,
Erhebt die dunkle Stirn der Schuld.
Du träufst dein Gold in Ros' und Flocke,
Du bleibst, wenn uns der Lenz entschwand:
Du läutest deine Lilienglocke
Für Jung und Alt mit gleicher Hand.

Du bist an Liebe reich noch immer
Und hältst in Gold den heiligen Schmerz,
Sonnt sich an deinem milden Schimmer
In unsrer Brust ein Kindesherz.
Laß uns denn wie die Kinder werden!
Laß uns unsrer Haupt zu weih'n,
Lehr' uns die höchste Kunst auf Erden:
Mit Kindern wieder Kind zu sein!

Mit Kindern Kind! Aus ihren Zügen
Lacht und verjüngt der goldne Traum,
Da unsern seligen Gnadigen
Noch weitestweit der engste Raum . . .
Da noch das Kindesaug' im Kleinsten
Die größten aller Schätze fand . . .
Da unsre Sonne noch am Reinsten
An einem blauen Himmel stand.

Der wilde Sturm, der ohne Zügel
Die Brust durchmaß, hält fromme Raft —
Die Sehnsucht faltet ihre Flügel
Und wird des Kindes froher Gast.
Ein Kindeslächeln drängt zusammen
Die Luft des Alts am kleinen Herd,
Der neuer Liebe Feuerflammen,
Des Himmels Kuß dem Haus beschert.

Eduard Kauffer.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen
den 2. Weihnachtsfeiertag nur bis 9 Uhr
geschlossen
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

In der Schule zu Seitzsch ist die 4 ständige, mit 260 fl jährlichem Gehalt und freier Wohnung dotirte Lehrerstelle in Folge Resignation des dazu Ernähnten wiederum vacant geworden.

Eventuelle Bewerber wollen sich unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bis zum 4. Januar 1872 schriftlich bei uns anmelden.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Leipzig, den 13. December 1872.

Bekanntmachung.

Als Richter im Johannisthale ist der bisherige Promenenwächter
Friedrich Adolf Benschel
von uns angenommen und heute verpflichtet worden.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Roth: Gerutti.

Leipzigs Centralhalle.

Es ist ein Hofmeisterlicher Kupferstich vom Jahre 1776 vorhanden, welcher den damals beschriebenen Theil unserer Promenade zwischen dem Thomasthor und Postthor darstellt. Sondern der genug war man früher am wenigsten bedacht, sich jenseits der Pleiße anzubauen. Wie auf jenem Kupferstich gleich das linke Pleißenufer noch vor wenig mehr als zwanzig Jahren hier einer Wildnis, wo Frosch und Vogel hausten, und auf alterthümlichen Obeliskum dem Thomasthale eine ärmliche Fruchtstätte erwuchs, während sich wenige Schritte davon die feine Leipziger Welt in glänzender Form und wohlthunendem Wohlstand bewegte.

Das Jahr 1848, welches so manche Veränderung herbeiführte, brachte auch dieser jungfräulichen Uferstraße eine Umgestaltung. Ein eben so tüchtiger als unternehmender Leipziger Bürger, der Kammerrath und Stadtrath Eugen Stein, wählte sie zur Erbauung eines Industriepalastes, durch welchen er der Stadt eine Bierde und dem öffentlichen Verkehr einen wichtigen Centralpunkt zu schaffen vermeinte. Er erkaufte vom Besitzer der Klosterröhle ein Areal von 9775 Quadratellen, das bis zum sogenannten Diedergraben verläuft, und nachdem er verschiedene Entwürfe und Pläne gezeichnet, wurde der Bau nach Angabe und unter Aufsicht des tüchtigsten Architekten August Eduard Köhler in Angriff genommen. Die

Konstruktion war dem Bauvermeister Walter Jun., die Zimmerarbeit dem Zimmermeister Joachim Peters überlassen. Mehrfach gehindert durch die Reichthümer kam der Bau erst 1851 zu seiner Vollendung, doch war er vorher schon mehrfach, so 1850 zu einer Ausfällung, die sich später wiederholte, benutzt worden. Der Bau der Centralhalle hat 183,000 Thaler gekostet.

Der Plan Eugen Stein's, aus der Centralhalle den altherkömmlichen „Auerbach'schen Hof“, diesen Weltbazar dreier Jahrhunderte in modernem Gewande und zeitgemäßen Einrichtungen wieder aufleben zu lassen und, wie vor Alters daselbst geschehen, auch Abtheilungen für die einzelnen Rationallitäten zu schaffen, scheiterte am Geiste der Zeit, welcher nun einmal von solchen Centralhallen Nichts mehr wissen will. Die Centralhalle wurde eine locale industrielle Verkaufshalle, aber kein Weltbazar, und bald trat sogar der commerciale Zweck in den Hintergrund, als die großen, schönen, der geistigen Unterhaltung gewidmeten Räume sich zur Geltung brachten und man auch eine Badeanstalt damit verband. Der erste Wirth war C. S. Reusch. Es hatte ein dickerer Geist über dem Unternehmen gewaltet, welcher die Hoffnungen des Eigenthümers der Centralhalle bald vernichtete. So kam es, daß sie schon 1857 in Besitz des Herrn Bachmann überging, und nachdem bedeutende Veränderungen im Innern vorgenommen worden, nachdem der noch in gutem An-

denken stehende Herr Julius Jäger, früher Gastwirth „Zum Goldenen Helm“ in Leipzig, die Restaurationslocalitäten übernahm. Mit seinem Abgange schloß gewissermaßen in der Gegend der Centralhalle die zweite Periode, um einer neuen Platz zu machen, welche wohl den Mittelpunkt des ausgebreiteten Establishments herbeiführen dürfte.

Dieses gleich der mächtige Bau mit all seinen Einrichtungen nur zwanzig Jahre bestanden, so war doch auch mancher kleine Aderstand, wie ihn der Fortschritt der Zeit immer hervorgerufen pflegt, eingetreten, so daß Herr Anton Bachmann, nach dem Ableben seines Vaters Besitzer der Centralhalle, in richtigem Verständniß sich entschloß, deren Inneres, soweit es die Restaurationsräume umfaßt, einer gründlichen, von durchdachter Technik, edelster Kunst und feinstem Geschmacke getragenen Umgestaltung zu unterziehen. Und in der That ist in jeder dieser Beziehungen binnen wenigen Monaten Großartiges geleistet worden.

Es war uns gestattet, sämtliche Räume, welche am ersten Weihnachtstage dem Publicum geöffnet werden sollen, zu durchschreiten. Der mächtige Eindruck, welchen das Ganze in allen seinen Einzelheiten hervorruft, wird sicherlich von keinem Besucher fern bleiben. Unserem Mitbürger dem Architekten Ottomar Jummel, schon rühmlich bekannt durch manchen genial und verständnißvoll ausgeführten Bau, gebührt das Verdienst, auch beim inneren, aberaus schwierigen Umbau der Centralhalle sein vorzügliches Talent zur Geltung ge-

bracht und seinen verdienten Ruf bewährt zu haben. — Gehen wir jetzt zu einer kurzen Darstellung des Reuss'schen Hofes und Beranderten in den Restaurationslocalitäten der Centralhalle über.

Durch ein elegantes Entrée mit reicher Stuck- und Korbmalerei, das Werk eines namhaften Berliner Künstlers, Handel und Industrie darstellend, betritt man die Restauration in elegantem Styl mit Kambien von Eichenholz und ebenholzen Meubel. Leider ist das Glas zu den prächtigen die Rückwand bedeckenden Spiegeln noch nicht geliefert und wurde durch die Güte des Herrn Epp ein Spiegel geliehen, welcher, einzig in seiner Art, als Meisterstück der Spiegelmanufaktur bezeichnet werden muß. — Vom Entrée gelangt man ferner auf prächtigem Mosaikfußboden an dem Buffet und der Kaffe vorüber nach einer Spiegelwand, in der die ganze Umgebung in getreuem Reflex aufsteht und dem Besucher sein Bild entgegenlächelt. Nichts betrifft man den herrlichen Parterresaal, geschaffen aus dickeren Niederlagen und niedrigen, unbrauchbaren Entzwickelungen. Die hier befindlichen Säulen und Säulen wurden beseitigt und die neuere Technik in der Baukunst hat hier eine wohlthätige große ertige Aufgabe gelöst, indem sie diese Räume durch mächtige Stützpfeiler zu einem Saale umschuf, der wohl als einzig in seiner Art betrachtet werden kann. Die angenehme Temperatur bezeugt, daß, wie wir beifügen hören, sämtliche Räume des Hauses durch eine großartige Luft-

In den nächsten Tagen werden hieselbst dreizehn weitere Verkaufsstellen für Postwertzeichen etc. eröffnet, welche in gleicher Weise wie die in der Bekanntmachung vom 12. November c. bezeichneten, den Verkauf von Poststempeln, Frei-Couvert, Postkarten und Postanweisungsfornularen mit und ohne Marken bewirken werden und ebenso durch Schilder mit Kaiserkrone und Posthorn, sowie die Aufschrift „Königliche Verkaufsstelle für Poststempeln, Postkarten etc.“ kenntlich sind. Dieselben befinden sich:

- Berberstraße Nr. 19, bei Herrn Wilhelm Zeit,
- Goethestraße Nr. 5, bei Herrn Friedrich Herrmann,
- Grimma'scher Steinweg Nr. 54, bei Herrn Wilhelm Hoffmann,
- Palaststraße Nr. 21, bei Herrn Louis Wöhe,
- Saale'sches Gäßchen Nr. 9, bei Herrn Carl Gottfried Stiehling,
- Gothe Straße Nr. 31, bei Herrn Moritz Schumann,
- Körnerstraße Nr. 18, bei Herrn C. S. Günther,
- Raschmarkt, Rathhaus bei Herrn Robert Schind,
- Nicolaistraße Nr. 48, bei Herrn Friedrich Lindner,
- Wetterssteinweg Nr. 49, bei Herrn Louis Götter,
- Schäfersstraße Nr. 20/21, bei Hr. Carl Hahn,
- Streuwarenstraße Nr. 54, bei Herrn Lehler,
- Waldstraße Nr. 7, bei Herrn Wilhelm Wagner.

Eine ebensolche Verkaufsstelle ist in Weitzern errichtet und Herrn Kaufmann E. F. Köhler daselbst übertragen worden.
Leipzig, den 18. December 1872.
Der Kaiserliche Ober-Postdirector
Kgl.